

27-Millionen-Kredit für Bruderholz-Planung

Liestal | Grüne opponierten im Landrat vergeblich

Der Baseltier Landrat hat einen 27-Millionen-Projektierungskredit für die Sanierung und den Ausbau des Bruderholzspitals gutgeheissen. Die Regierung wurde zudem beauftragt, einen Variantenvergleich für ein Geriatriezentrum beider Basel vorzulegen. Die Vorlage wurde am Donnerstag mit 67 zu 9 Stimmen abgesehen. Dagegen waren die Grünen, die erfolglos Rückweisung des Geschäfts an die Regierung beantragt hatten. Man entscheide über den Kredit, ohne dass eine Gesamtplanung mit Basel-Stadt im Spitalbereich vorliege, rügten sie. Eine Kontroverse war in den letzten Monaten um das Geriatriezentrum entstanden. Die Regierungen der beiden Basel hatten sich grundsätzlich für ein gemeinsames Zentrum am Basler Bethesda-Spital ausgesprochen; die vorbereitenden Kommissionen des Landrats wollten dann aber, dass dafür auch das Bruderholz geprüft werde. Der Landrat folgte nun diesen Anträgen. Gesundheitsdirektor Peter Zwick stellte Klarheit über den Standort des Geriatriezentrums bis Mitte 2008 in Aussicht. **sda.**

Redeschlacht über Südumfahrung

Liestal | Gegner stellen neue Initiative vor

Der Baseltier Landrat hat über die in der Region umstrittene Südumfahrung von Basel eine vierstündige Redeschlacht geführt. Er lehnte eine Volksinitiative der Gegner ab. Diese zogen das Begehren zurück und kündigten umgehend ein neues an. Das Vorhaben, eine Hochleistungsstrasse zwischen der H18 am Ausgang des Laufentals und dem Autobahnnetz nordwestlich von Basel zu bauen, stösst auf starken Widerstand vor allem im betroffenen Leimental. Der Landrat sprach sich am Donnerstag aber mit 38 zu 44 Stimmen gegen das Ende 2004 eingereichte Volksbegehren aus. Dafür waren SP, Grüne und die Mehrheit der CVP, dagegen die Bürgerlichen samt einer CVP-Minderheit. In der Initiative wurde die Einstellung der Planung an der Strasse gefordert. Die Initianten wollten damit verhindern, dass das Trasse im derzeit noch hängigen kantonalen Richtplan gesichert wird. Die Befürworter der Initiative glauben nicht daran, dass die Strasse die Gemeinden vom Autoverkehr entlasten würde, und für den Pendlerverkehr sei der öffentliche Verkehr auszubauen. Derweil wehrten sich die Gegner der Initiative dagegen, öV und Strasse gegeneinander auszuspielen. Vielmehr sei eine Kombination nötig. Trotz des Neins zur Initiative überwies der Rat aber eine Motion der Strassengegner für ein Verkehrskonzept. Das Komitee, das die Volksinitiative eingereicht hatte, reagierte zudem rasch: Es gab vor den Medien den Rückzug des Begehrens bekannt und kündigte ein neues an. **sda.**

Altes Blumenkind reif für die Insel

Diegten | Theatergruppe Bergflue: Kaum geboren und schon «Frühreif»



Vorsicht Kamera: Ein belastendes Foto sorgt im Hause Mühlebach für Aufregung. Nicht nur Schorsch ist geliefert.

Bild Eugen Schwarz

Der Vater, der als Hippie seine eigene Tochter ausspioniert, das muss schief gehen. Nicht schief gegangen ist dagegen «Frühreif», die erste Produktion des neuen Theatervereins Bergflue.

«Schorsch, chunnsch du?!» Georg lümmelt im Freizeitlook auf die Bühne. Er hat ja auch Ferien. Das Spiel oder vielmehr das Theater beginnt. Das Baby, die Theatergruppe Bergflue, hat seinen ersten Schrei getan. Jetzt kommen die ersten Gehversuche. Und sie gelingen ebenfalls.

Das Neugeborene strampelt los, startet mit Andreas Kessners Dreiaakter «Frühreif» eine erste Attacke auf die Lachmuskeln des Theaterpublikums. Sie gelingt. Bereits nach drei Minuten Ehezwist zwischen Gisela (Erika Oberli) und

Georg Mühlebach (Markus Weyermann) um die pubertierende Tochter erreicht der erste Angriff sein Ziel.

Die Freunde lockerer Theaterkost, die Anhängerschaft der schier unerschöpflichen Verwirrspiele aus der Abteilung Lustspiel oder Schwank in der Turnhalle sind zufrieden. Glücklicherweise ist in diesem Moment auch Ruedi Ritter: Die skeptischen Stirnfalten beim Präsidenten der Theatergruppe sind wie weggeblasen. Entspannt ist er dennoch nicht. Kann er nicht. Er lacht aber mit. Jetzt weiss der Präsident, dass er mit seiner Laiengruppe auf dem richtigen Weg ist.

Beitrag an Dorfkultur

«Wir haben unsere Theatergruppe erst gegründet», nennt Ruedi Ritter den Grund für die grosse Anspannung vor der doppelten

Premiere. Die Theatergruppe wurde von spielbegeisterten Laienschauspielern darum ins Leben gerufen um die Leidenschaft des Theaterspiels herzhaft und in vollen Zügen ausleben zu können. «Es ist auch ein Beitrag, die Kultur im Dorf zu erhalten», hofft Ritter auf die Akzeptanz seines Ensembles.

Das dürfte der Theatergruppe nicht schwerfallen. Zur Premiere der Theatergruppe und des Schwanks «Frühreif» unter der Regie von Katharina Rothenbühler und Ueli Gugelmann reiste das Publikum von weit her ins Diegtertal.

Aufklärung und Eifersucht

«Frühreif» dreht sich um einen Hippie-Vater mit Teenie-Sorgen. Kessner arbeitet in seinem Dreiaakter Themen wie sexuelle Aufklärung, Liebesbeziehungen, Vater-

Tochter-Beziehung, Seitensprung und Eifersucht auf. Natürlich mit Wegweisern in die Tiefen der Irrungen und Wirrungen, des Misstrauens, des Lügens und Vertuschens und der (grossen) Liebe, die im Alter Kratzer abbekommt, weil der Hag, unter dem durch man(n) frisst, zum beliebten Treffpunkt wird. Die Tochter ist frühreif und der Vater bald reif für die Insel.

Das Verwirrspiel beginnt mit der Zeitungsmeldung, dass ein 14-jähriges Mädchen Mutter geworden ist. Eine Vorstellung, die sich beim Vater zum wahren Albtraum entwickelt und ihn in die 68er, in seine Zeit als Blumenkind, zurückversetzt. Denn in dieser Aufmachung heftet er sich quasi als Undercover-Agent an die Fersen seiner Tochter (Daniela Ritter), ihren Freund (Philipp Bieri) und deren Liebesleben.

Fronten gegen Vater

Fronten gegen den misstrauischen Vater aller Väter bauen seine Frau, Kumpel Urs (Christian Ritter) dessen Frau (Erika Grütter) und vor allen Dingen die fotoapparatbewaffnete Schnüffelnase Nachbarin Leonore Meier (Charlie Miesch) auf. Fazit: Wenn die Tochter mit dem Vater oder wenn sie nicht weiss, dass der, den sie meint, nicht der ist, den sie gerne hätte. Herrgott, ist das Leben kompliziert.

Die Geschichte ist zwar durchsichtig, was aber keine Rolle spielt. Das Publikum ist gut beraten, wenn es der Handlung einen kleinen Schritt voraus ist. Denn dadurch scharen sich die Theaterfreunde hinter die Akteure und ihre Aktivitäten.

Erste Prüfung bestanden

Und die sind nun mal nicht immer über jeden Zweifel erhaben. Müssen sie auch nicht. Denn wir sind mittendrin in einem Lustspiel, das schon einmal auch Szenen aus dem wirklichen Leben widerspiegelt. Die neue Theatergruppe von der Bergflue besteht ihre erste Prüfung mit Auszeichnung.

Einen schauspielerischen Marathonlauf leistet dabei Markus Weyermann als Schorsch. Er steht praktisch pausenlos auf der Bühne und führt einen Kampf an vielen Fronten bis er schweissgebadet das Ziel erreicht und wieder in der Gegenwart landet. Grandiose Leistung. Das Prädikat gilt auch den übrigen Akteuren auf und hinter der Bühne. Applaus, Applaus und die Bitte: weitermachen! Auch dem Publikum zuliebe. **Eugen Schwarz**

Zahnart

Ergolzstrasse 14 CH-4460 Gelterkinden
Tel +41 (0)61 981 30 30 Fax +41 (0)61 981 35 32
E-Mail zahn.arts@gmail.com

Die Praxis Dr. med. dent. A. Seitz und J. Rinne freut sich, Sie über die Team-Erweiterung zu informieren.

Dr. med. dent. N. Savic

2002 Staatsexamen Uni Basel, 2007 Doktorat, 2002 - 2007 Assistenz in diversen Privatpraxen

Wir beraten Sie gerne in allen Bereichen der modernen und ästhetischen Zahnmedizin.

